The Senior Allstars

THE SENIOR ALLSTARS – REGGAE-JAZZ-DUB

The Senior Allstars sind definitiv musikalische Langstreckenläufer – seit über 20 Jahren widmen sie sich der instrumentalen Form jamaikanischer Musik. Reggae, Jazz, Dub: die drei Begriffe stecken nach wie vor den Rahmen ab, in dem sich der Sound der Allstars verändert und weiterentwickelt hat.

Ein Eckpunkt dieser musikalischen Entwicklung war das 2011 erschienene Album „in duh". Wie könnte man Tracks, die von Dub-Mixern aus aller Welt veredelt wurden, zu viert auf der Bühne umsetzen? Die Antwort der Senior Allstars ist seitdem ein kollektiver und improvisierter Dub, bei dem jeder Musiker – ausgestattet mit Hall-, Echo- und anderen Effekten – selbst den Dub steuert.

Kompositorisch und spielerisch ist die Band tief verwurzelt im Reggae der 70er/80er Jahre. The Senior Allstars können erstaunlich authentisch klingen. Man darf hören, was sie selber mögen und wer sie inspiriert. Sie bleiben jedoch nie dort stehen, wo es um das reproduzieren von Vorbildern geht: die Musiker gehen in Komposition, Zusammenspiel und Sound einen Schritt weiter und kreieren ihren persönlichen kontinental-europäischen Dub-Reggae-Style.

2017 erschien mit „elated" ihr neuntes Album – und zum zwanzigjährigen Bandjubiläum gab es Ende 2018 die dazugehörigen Dub-Versionen auf „related"! Mit diesem Material kommen die Senior Allstars am 8. Februar 2020 wieder mal nach Bingen.

The Senior Allstars: markus dassmann – gitarre, fender rhodes, melodica, dub fx; arne pirl – orgel, klavier, clavinet, dub fx; gudze – bass thomas hoppe – schlagzeug, dub fx

Samstag 08. Februar 2020/ 20:30 Uhr

Nach Ihrem abendfüllenden Auftritt im Jazzkeller der Binger Bühne in 2015, mit anschließender „Lecture" bis in den frühen Morgen für begeisterte Besucher, - die ihre Trompeten gleich mitgebracht hatten -, war es an der Zeit das „Angela Avetisyan Quartet" wieder einzuladen. Zwischenzeitlich konnte man Angela Avetisyan, die auch Mitglied des Münchner „Jazzrausch" Ensembles ist, in der Monika Roscher Bigband beim letzten Bingen Swingt erleben.

Die Komponistin und Trompeterin Angela Avetisyan bedient sich für ihre vielschichtigen Fusion-Titel hemmungslos aus allen Genres - aus dem Jazz, Rock, Funk und Pop. Dabei schafft sie einen Kosmos, der auch Misha Antonov am Piano, Bassist Christian Schantz und Schlagzeuger Matthias Gmelin genügend Gelegenheit bietet, mit starken Soli ihre individuellen Stärken unter Beweis zu stellen.

Angela Avetisyan (tp),
Misha Antonov (p, keyb),
Christian Schantz (b)
Matthias Gmelin (d)

Samstag 14. März 2020 / 20:30 Uhr

Angela Avetisyan Quartet

Jo Aldingers Downbeatclub

Der DOWNBEATCLUB agiert als Kollektiv. Jazzmusikalische Konventionen werden auf den Kopf gestellt, das Prinzip Solist und Begleitung abgemeldet. Die Musiker bedienen sich lieber bei den Kollegen der Rockmusik und lassen eine Musik voller Kraft und Erlebnis entstehen. Das Fundament bilden Blues basierte Riffs und kurzweilige Songstrukturen. Heraus kommt ein Soundtrack zu uralten Copthrillern und gleichzeitig explosiv gegenwärtigem Kopfkino. Sucht man nach stilistischen Vorgängern fallen einem zunächst „Medeski Martin and Wood" und „John Scofield" ein, dann der psychedelic Rock von „Pink Floyd" und „Deep Purple". „Down, Dirty and Funky" sagte Will Bernard schon 2012 zum Downbeatclub. Dieses Motto haben die drei Musiker konsequent weiterentwickelt. Die Konzerte sind zu hypnotischen Feuerwerken geworden.

Jochen Aldinger, Jazzpianist, Hammondorganist und Komponist. Für sein Spiel und seine Kompositionen wurde er mehrfach im In- und Ausland mit Preisen ausgezeichnet. Zudem ist er Träger des ersten deutschen Hammondorgeldiploms! Konni Behrendt, Gitarrist und Komponist, studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" in Dresden. Er spielt in verschiedensten Formationen, denen er vor allem durch seine stilistische und klangliche Vielfalt eine eigene Note verleiht. Der Berliner Claas Lausen ist kein simpler Schlagzeuger. Er bewegt sich stilistisch gekonnt zwischen Jazz, Hip Hop und Funk Rock und ist immer auf der Suche nach neuen Einflüssen und musikalischen Erlebnissen. Der DOWNBEATCLUB war im Oktober 2014 schon mal zu Gast in der Binger Bühne. Wir freuen uns die Band nach sechs Jahren wieder präsentieren zu können!

Samstag 18. April 2020 / 20:30 Uhr

Konzerte € 14.–
ermäßigt € 12.-
unter 27 Jahre: € 7.-
Jamsessions frei !!

Übersicht 2019/2020

Sonderkonzert 21.09.2019:	€22.- / 20.- / 11.- !!!
Sa. 21. September	Ralph Towner -Solo-
Sa. 12. Oktober	Martin Auers „MEAN"
Sa. 09. Novenber	Lazarev Project Group
Fr. 06. Dezember	Roman Schuler „RSxT"
Fr. 20. Dezember	Weihnachts-Jam
Sa. 18. Januar	Black Project
Sa. 08. Februar	The Senior Allstars
Sa. 14. März	Angela Avetisyan
Sa. 18. April	Jo Aldingers Downbeatclub

Der Einlass beginnt für alle Veranstaltungen um 19:30 Uhr ! Für die Jamsessions erheben wir keinen Eintritt, bitten aber um Spenden für die Musiker, insbesondere für die „Opener" des ersten Sets zur Deckung der Anreisekosten. Sponsoren sind herzlich willkommen - bitte melden per email - wie auch für die

Ticketreservierung: jazz@bingerbuehne.de

BINGER BÜHNE

Martinstraße 3
Bingen - Stadt
www.
bingerbuehne.de

Jazz in Bingen „Jazzy Bee"

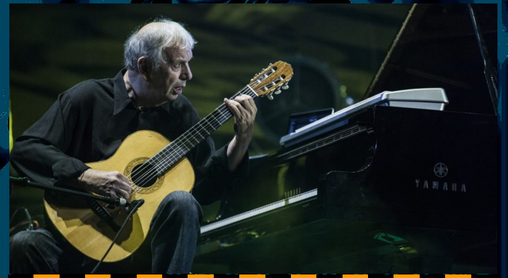
BINGER JAZZ INITIATIVE

Programm 2019/2020 September-April

Ralph Towner -Solo-

Ob als Gitarrist oder Pianist, ob als Komponist – seit fast einem halben Jahrhundert ist der US-Amerikaner Ralph Towner aus dem zeitgenössischen Jazz nicht mehr wegzudenken.
1968 ging Ralph Towner als Gitarrist und Pianist nach New York City, wo er 1970 Mitglied des Paul Winter Consort wurde. 1972 gründete er mit Glen Moore, Collin Walcott und Paul McCandless die Gruppe Oregon, mit der er im Lauf der Jahre mehr als dreißig Alben einspielte. Daneben arbeitete er auch mit Musikern wie Keith Jarrett, Joe Zawinul und Wayne Shorter (Weather Report), Egberto Gismonti, Gary Burton, John Abercrombie, Gary Peacock, Jack DeJohnette, Jan Hammer, Eddie Gomez, Elvin Jones, Freddie Hubbard, dem Trio Azimuth und 2009 im Duo mit Paolo Fresu.
Legendär ist er als experimentierfreudiger Virtuose an der akustischen Gitarre und als Leader der Band Oregon, die seit Ende der 60er-Jahre die Grenzgebiete von Jazz und Weltmusik auslotet. Weniger bekannt ist, dass er sich zunächst autodidaktisch das Klavierspiel beibrachte, bevor er Anfang der 60er-Jahre klassische Gitarre studierte. So verwundert es nicht, dass sein wichtigster Einfluss ein Pianist ist: Die Musik von Bill Evans zieht sich als roter Faden durch Towners Diskographie, vom bahnbrechenden ECM-Album „Solo Concert" 1980 mit dem durch Evans bekannt gewordenen Miles-Davis-Stück „Nardis" bis hin zum aktuellen „My Foolish Heart", dessen Titelstück Towner zuerst in der Version des Bill Evans Trios hörte.
Im aktuellen Soloprogramm stellt er sich der Herausforderung, „die Interaktionen eines kleinen Ensembles auf die Gitarre selbst zu übertragen". Alleine auf der Bühne des Konzerthauses, nur mit seinen 6- und 12-saitigen Gitarren zur Hand, wird Ralph Towner persönliche Lieblingsstücke aus fünf Jahrzehnten interpretieren. Die Jazzinitiative Bingen ist stolz diesen Jazz Weltstar in Bingen präsentieren zu können. Nach Paul McCandless in 2015 ist nun das zweite Mitglied von Oregon bei uns zu Gast. Das ist uns eine große Ehre. Dafür müssen wir aber auch ein wenig von unserem üblichen Eintrittspreiskonzept abweichen.

Samstag 21. September 2019 / 20:30 Uhr



M.E.A.N. – Jazz, Punk, Rock, Ska, German Brass...

M.E.A.N. ist: Matze Eichhorn – Kontrabass; Gaga Ehlert – Schlagzeug; Martin Auer – Trompete; Werner Neumann – Gitarre.

Ihren Ursprung hat diese Band in Leipzig, wo sich vier außergewöhnlich wagemutige und instrumental hochgebildete Musiker trafen, um bei einem Festival der gemeinsamen Leidenschaft für musikalische Husarenritte zwischen gepflegtem Jazz und wildem Rock zu frönen. Das Debutalbum (2013 auf ESC-Records) feierte ihre „Helden aus einer fernen Zeit", zu denen so unterschiedliche Persönlichkeiten wie Frank Zappa und Elfriede Jelinek zählen. In Zusammenarbeit mit dem Radio RBB Berlin/Brandenburg wurde die zweite CD „Clara Park" produziert, die 2016 auf dem Label JazzHausMusik in Köln erschienen ist.
Anfangs wurde der Bandname aus den Initialen der Musiker gebildet, nach und nach stellte sich jedoch heraus, dass der Name Programm ist. Das englische Wort „mean" bedeutet soviel wie „gemein, schäbig" und im übertragenen Sinne „dreckig". Natürlich spielten die vier Musiker von M.E.A.N. bewusst auf diese Konnotation an, als sie sich einst ausgerechnet jene Auswahlkombination ihrer Initialen zum Bandnamen wählten. Denn die Musik von M.E.A.N. ist im Durchschnittswert eine wüste, fiese, garstige, erbärmlich gemeine, filzige, unlautere Mischung aus Jazz, Punk, Rock, Ska und bayerischer Blasmusik, in der der Trompeter Martin Auer seine Wurzeln hat. Doch am Ende passt alles prima zusammen und manchmal kann man sogar darauf tanzen.

Samstag 12. Oktober 2019 / 20:30 Uhr

M.E.A.N.

Igor Lazarevs Project Group

Igor Lazarevs Project Group – Fusion-Jazz

Igor Lazarevs Gitarre – Bass – Schlagzeug – Trio begeistert jeden, der sie erlebt: intelligente und berauschende Instrumentalmusik, handwerklich virtuos, ohne Tricks und Showeffekte. Fusionjazz mit Anleihen aus dem Rock-, Funk- und Latinbereich, energetisch und interaktiv gespielt.

Live-Musik für Bauch UND Kopf.

Mit Igor an Bord sind wechselweise die hochkarätigen Musiker: Bernhard Spiess, James Morgan, Martin Gjakonovski, Stephan Schöpe, Emanuel Stanley, Camillo Villa u.a..

Die selbstkomponierten Stücke sind komplex und mitreißend: sie reflektieren sehr persönliche Aspekte der Spiritualität, der Familie, des Lebens. Der künstlerische Ausdruck ist reine und unbedingte Herzensangelegenheit, voller Leidenschaft – jazzy, stompy, groovy, funky!
Igor Lazarev wurde 1967 in Jaroslawl in der ehemaligen UdSSR geboren. Mit 10 Jahren begann er das Gitarrespielen. Heute lebt er als Musiker und Gitarrenlehrer in Bonn. Mit „Shine Your Light" hat er im Herbst 2016 eine beachtenswerte Fusion-Jazz-CD herausgebracht.

Samstag 09. November 2019 / 20:30 Uhr

Roman Schuler Extended Trio – RSxT

Der Pianist Roman Schuler gehört zu den Musikern, die den Jazz um Hip-Hop, Fusion-Grooves und elektronische Musik erweitern. Deshalb nennt er sein Trio auch extended.
Klare Melodien treffen in der pulsierenden Musik des Trios auf packende Improvisationen. Schulers Spiel bewegt sich zwischen lyrischen Passagen und zupackenden und impulsiven Grooves. Er setzt den klassischen Flügel genauso ein wie einen Moog oder andere Synthesizer, auch Samples kommen in Schulers Kompositionen vor. Als Liveband hat sich RSxT bereits einen guten Ruf erspielt, weil bei diesem Trio immer die Leidenschaft für die Musik spürbar ist. Schuler, geboren in Karlsruhe, hat in der Vergangenheit auch mit anderen Musikern aus Pop und Hip-Hop zusammengearbeitet, unter anderem mit Max Mutzke. 2017 ist das erste Album von Schulers Trio erschienen, es trägt den Titel „On Behalf Of Myself".
Das erste Album wurde aus dem Stand im wichtigsten deutschen Jazz- und Groove-Magazin der Jazzthing besprochen, sowie auf Deutschland Radio Kultur zur besten Sendezeit ein Interview mit Bandleader Roman und Auschnitten der Musik gesendet. RSxT hat es geschafft bereits im Erscheinungsjahr der ersten Platte auf den grössten und wichtigsten Jazz Festivals des Landes zu spielen, wie zum Beispiel dem Elbjazz Festival in Hamburg und dem Jazz and Joy Festival in Worms. Das Konzert auf dem Enjoy Jazz Festival in Heidelberg war überraschenderweise als eines der ersten Konzerte ausverkauft. Im Februar 2019 erschien das zweite Album des Trios, mit prominenten und internationalen Gastmusikern.

Freitag 06. Dezember 2019 / 20:30 Uhr

Roman Schuler Extended Trio „RSxT"

Black Project

Black Project – Psychedelic Jazz-Rock

Manche mögen „Black Project" als Fusion-Band bezeichnen, das würde aber dem Sound dieses tief dehnbaren Klangkörpers nicht gerecht werden. Dafür fließen zu vielschichtige musikalische Vorlieben in einen Topf und es werden gleichzeitig zu viele genretypische Klischees über Bord geworfen.

Farben spielen eine tragende Rolle, die in hellen und tief dunklen Tönen strahlen. Eine Prise Blues, eine gehörige Portion rockender Klangästhetik, eine Menge hochenergetischer Dreck a la Hendrix und ein unermeßlicher Spielraum a la Miles Davis' „Bitches Brew" bilden diese musikalische Mixtur, die man wohl am ehesten als ein Space-Jazz- Psychedelic Rock-Amalgam bezeichnen kann.
Die Mitglieder, die durch viele gemeinsame Jahre Bühnenerfahrung freundschaftlich miteinander verbunden sind, haben bei „Black Project" zum ersten mal alle zusammen sämtliche Erfahrungswerte neu gemischt. Man improvisiert im Kollektiv, komponiert in großen Bögen und kreiert Bilder im Kopf des Zuhörers.

Johannes Stange	Trompete, Flügelhorn, Ventilposaune
Jörg Teichert	Gitarre, Mandoline, E-Bass
Jo Ambros	Gitarre, Pedal Steel Guitar, E-Bass
Konrad Hinsken	Fender Rhodes, Synths
Matthias Debus	Kontrabass, E-Bass
Christian Huber	Schlagzeug

Samstag 18. Januar 2020 / 20:30 Uhr